

Richard Münz

Im Zentrum der Katastrophe

Was es wirklich bedeutet,
vor Ort zu helfen

Campus Verlag
Frankfurt/New York

Inhalt

Einleitung	7
I. »Die größte humanitäre Katastrophe aller Zeiten ...« Der Mythos von der Objektivität der Medien.	17
2. »Die Opfer warten verzweifelt auf Hilfe ...« Der Mythos von den hilflosen Überlebenden.	37
3. »Endlich kommen die ersten Helfer an ...« Der Mythos vom schnellen Zupacken.	50
4. »Die Koordination ist chaotisch ...« Der Mythos vom heillosen Durcheinander.	72
5. »Jede Hand wird gebraucht...« Der Mythos von unserer Unentbehrlichkeit.	96
6. »Wegen der vielen Leichen droht Seuchengefahr...« Der Mythos vom Leichengift.	116
7. »Helfen,wo es am nötigsten ist...« Der Mythos von der gezielten Soforthilfe.	129
8. »Verlassen herumirrende Waisen ...« Der Mythos von den verlassenen Kindern.	151
9. »Unfallchirurgen werden dringend gebraucht ...« Der Mythos von den lebensrettenden Amputationen.	160

10. »Unsere aufopferungsvollen Helden trotzen jeder Gefahr...« Der Mythos von den Superrettern.177
I I. »Unsere überragende Technologie ...« Der Mythos von der schnellen technischen Rettung194
12. »Jeder Euro kommt bei den Betroffenen an ...« Der Mythos von der schnellen und unbürokratischen Hilfe . . .	207
Wie wir in Zukunft noch besser helfen können.	222
Anhang:»Nicht vergessen ...«	234
Register.	241